Anlage 7

Beschlussvorlage 875/2012

Konzept zur Erinnerung an Amadeu Antonio

Wir hoffen, dass das heute zur Beschlussfassung vorliegende „Konzept zur Erinnerung an Amadeu Antonio“ als ein deutliches Signal und damit eindeutiges Bekenntnis der Eberswalder Stadtverordnetenversammlung gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit registriert wird.
Selten wurde in der Vergangenheit eine Beschlussvorlage so lange und so emotional diskutiert. Das Ergebnis stellt einen Kompromiss dar. Aber, und das will ich betonen, es ist ein guter Kompromiss.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass die ursprünglich geführte Debatte zur Umbenennung eines Teilstückes der Eberswalder Straße momentan weder in der STVV noch in der Bevölkerung eine Mehrheit fand. Statt dessen richtet das nun vorliegende Konzept den Fokus eindeutig auf die inhaltliche Auseinandersetzung mit Amadeu Antonio als Person, der Tat, den Tätern und dem Umgang mit der Tat bis in die Gegenwart.

1990 waren wir schockiert darüber, dass ausgerechnet in Ostdeutschland und dann auch noch hier bei uns in Eberswalde solch eine brutale Tat geschehen konnte. Dass für rechtes Gedankengut in Deutschland noch immer Platz ist, machte erst kürzlich die Aufdeckung der NSU- Terrorzelle deutlich.
Wie oft aber hören wir im Alltag über abwertende Äußerungen, die eindeutig fremdenfeindlichen und rechten Ansichten zugeordnet werden müssen, einfach hinweg. Was zunächst nur latent und unterschwellig wahr genommen wird, kann sich zum Nährboden entwickeln, der die weitere Ausbreitung dieser Gedanken

erst ermöglicht!

Und genau deshalb ist es heute, 22 Jahre nach dem Mord an Amadeu Antonio so wichtig, dass wir nicht nur die Erinnerung an ihn, sondern vor allem auch die Auseinandersetzung mit der Tat thematisieren.

Es geht nicht vordergründig darum, Amadeu Antonio auf ein Denkmal zu stellen, allein weil er ermordet wurde. Der entscheidende Grund, ein Konzept zur Erinnerung an ihn auf den Weg zu bringen ist, dass wir alle und immer wieder gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus in unserem Land und unserer Stadt eintreten müssen. Nur die aktive Auseinandersetzung mit diesem Thema stärkt unsere Position und leistet daher einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unseres demokratischen Gemeinwesens.

Ich hoffe, dass wir heute das vorliegende Erinnerungskonzept mit einem eindeutigen, unmissverständlichem und starkem Votum verabschieden.

Karen Oehler

Fraktionsvorsitzende
Bündnis 90 / Die Grünen